

Warum zu Fuß, mit Rad oder Bus zur Schule?

Die Bewegung vor Schulbeginn ist gesund. Nach der Schule hilft der Weg zu Fuß oder mit dem Fahrrad, den Schultag zu verarbeiten und zu entspannen.

Kinder und Jugendliche, die sich bewegen, lernen besser und erfassen neue Sachverhalte schneller. Gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen zurückgelegte Schulwege stärken soziale Kontakte – auch der Fußweg zur Haltestelle und die gemeinsame Busfahrt. Eigenständig zurückgelegte Schulwege stärken zudem die Selbständigkeit.

Öffentliche Verkehrsmittel sind eine nachhaltige und sichere Möglichkeit, den Schulweg zurückzulegen und um die Verkehrssituation im Schulumfeld zu entlasten. Die Maria Ward Schule lässt sich auch aus dem Umland gut erreichen.

„Elterntaxis“ im direkten Umfeld der Schule sorgen für Verkehrschaos und stellen deswegen eine Gefahr für andere Schülerinnen und Schüler dar. Als Vorbilder für ihre Kinder sollten die Eltern möglichst nicht das Auto als alltägliches Verkehrsmittel vorleben.

Falls es gar nicht ohne Auto geht:

Fahren Sie Ihr Kind nur ein Teilstück mit dem Auto

Rund um die Maria Ward Schule ist morgens viel los. Jedes Auto schafft zusätzlichen Verkehr. Bitte meiden Sie mit dem Auto das direkte Schulumfeld.

- Bringen Sie Ihr Kind zu einem Treffpunkt, von dem Kinder gemeinsam zur Schule gehen.
- Falls Sie Ihr Kind direkt zur Schule bringen „müssen“, nutzen Sie Bereiche zum kurzen Halten außerhalb des sensiblen Schulbereichs, bspw. die Augustaallee. Von diesen Orten kann die Maria Ward Schule schnell und sicher zu Fuß erreicht werden.
- Halten Sie nicht vor der Schule! Diese Bereiche sollten dem Fuß- und Radverkehr vorbehalten sein.

Tipps für den sicheren und gesunden Schulweg

Schulwegpläne sind vereinfachte Ortspläne. Sie zeigen Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern den derzeit sichersten Weg zur Schule.

Der ideale Schulweg ist nicht immer der kürzeste, sondern der sicherste Schulweg.

Zu Fuß

Bad Homburg ist gut geeignet, um zu Fuß zu laufen. Einige Wege führen abseits der Hauptverkehrsstraßen zur Schule. An stark befahrenen Straßen gibt es Ampeln als Querungshilfe. Die grün gekennzeichneten „Empfohlenen Fußwege“ führen sicher zur Schule. Für einige Stellen auf den empfohlenen Wegen sind im Schulwegplan Verhaltenshinweise aufgenommen. An diesen Stellen sollte dem Straßenverkehr besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Mit dem Rad

Sichere, geprüfte Radrouten werden im Schulwegplan gelb gekennzeichnet und inklusive Routing-Option hier angezeigt: <https://schuelerradrouten.de>. Fahrradständer befinden sich auf dem Schulhof.

Mit Bus und Bahn

Der Schulwegplan kennzeichnet die relevanten Haltestellen. Informationen zu Bus- und Bahnverbindungen sowie Fahrpläne gibt es online beim RMV unter: <https://www.rmv.de>



Legende

-  Empfohlener Schulweg*
-  Empfohlener Radweg
-  Schule
-  Weitere Schule
-  Aufmerksamkeitspunkt
Beschreibung siehe nächste Seite
-  Ampel
-  Zebrastreifen
-  Bahnhof
-  Bushaltestelle

*die empfohlene Straßenseite wird dargestellt. Mittig eingezeichnete Linien weisen darauf hin, dass beide Gehwege nutzbar sind oder mittig gelaufen werden kann (z. B. im verkehrsberuhigten Bereich)

Schulmobilität Im Hochtaunuskreis

Erarbeitet von : **SWECO** 

Beauftragt von :



Integriertes Verkehrs- und
Mobilitätsmanagement
Region Frankfurt RheinMain





AP 1 – Haupteingang

Am Haupteingang ist der Bewegungsraum aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens eingeschränkt und die Gehwege auf der Schulseite sehr schmal.

→ Vorsichtig sein, aufeinander Rücksicht nehmen & auf Autos, den Bus und den Radverkehr achten. Die Straßen mit Vorsicht überqueren.



AP 2 – Bushaltestelle unmittelbar vor der Schule

Die Bushaltestelle liegt unmittelbar am Schuleingang. Der Gehweg ist an dieser Stelle sehr schmal und Sichtbeziehungen werden versperrt.

→ Vorsichtig sein, aufeinander Rücksicht nehmen & auf Autos und den Radverkehr achten.



AP 3 - Weinbergsweg/ Ecke Am Wingertsberg/ Paul-Ehrlich Weg

Die unzureichende Fahrbahnmarkierung und die unübersichtliche Verkehrsführung beim Übergang auf den Paul-Ehrlich-Weg machen die Situation für die Fußgänger/ Fahrradfahrer gefährlich

→ Vorsichtig sein, den Blickkontakt zu anderen Verkehrsteilnehmern suchen und auf Autos achten.



AP 4 – Weinbergsweg als Fahrradstraße

Das hohe Verkehrsaufkommen auf dem Weinbergsweg führt zu Konfliktsituationen mit den Fahrradfahrenden. Die Radfahrer weichen deshalb teilweise auf den Gehweg aus.

→ Aufmerksam sein, aufeinander Rücksicht nehmen und auf Autos achten.



AP 5 – Europakreisel

Das hohe Verkehrsaufkommen durch den MIV, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr wird von vielen Schülerinnen als gefährlich bewertet.

→ Aufmerksam sein & auf Fahrräder und Autos achten.
→ Erst über die Straße gehen, wenn Autos anhalten. Möglichst den Blickkontakt mit Autofahrenden suchen und halten.



AP 6 – Radwegeverbindung zwischen Seulberg und Bad Homburg

Der Radverkehrsanteil aus Friedrichsdorf/ Seulberg ist verhältnismäßig gering. Als Grund das Rad nicht zu nutzen, wurden Ängste beim Befahren des Waldstückes (Grenzweg) genannt.

→ Feste Treffpunkte und Abfahrtszeiten in Friedrichsdorf/ Seulberg mit anderen Schülerinnen ausmachen und als Gruppe fahren.